



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zusetzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

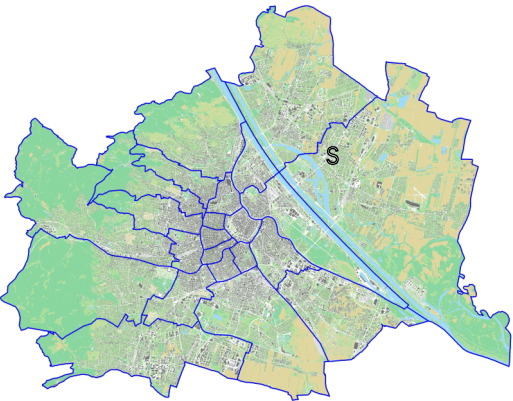
Schulwegsicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 22. Wiener Gemeindebezirks / Donaustadt und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



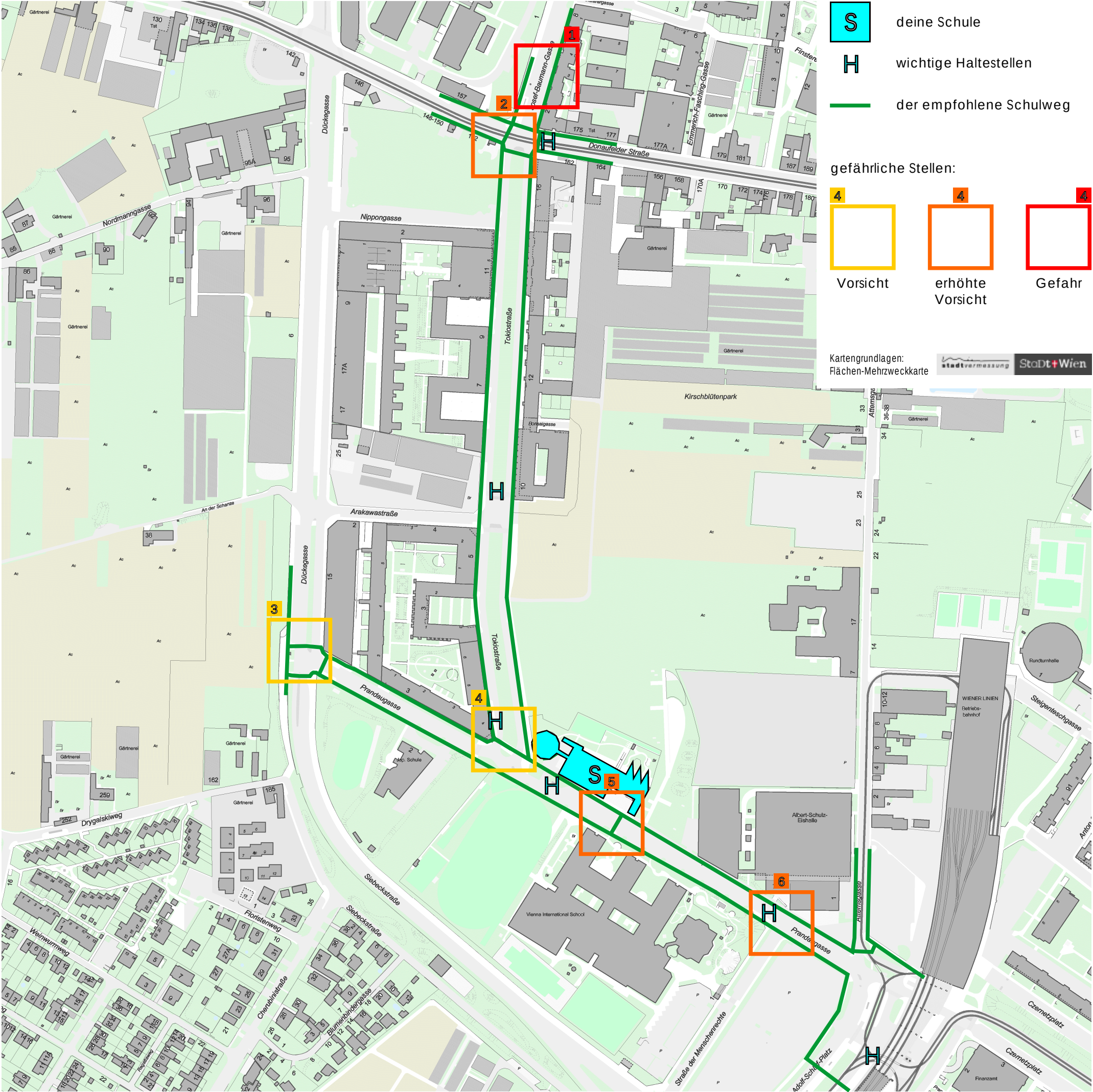
Für die Prandaustraße ist im Bereich der Schule zu beachten: Alle Fahrzeuge dürfen Richtung U-Bahnstation fahren, öffentliche Autobusse auch in die Gegenrichtung. Einige Eltern, die ihr Kind mit dem Pkw zur Schule bringen, fahren vor der Schule an der linken Straßenseite zu. Unerlaubterweise bleiben sie oft in der zweiten Spur stehen, um ihr Kind aussteigen zu lassen. So kommt es häufig zu einem Stau und der Linienbus muss über die Gegenfahrbahn ausweichen oder verstellt den Zebrastreifen vor der Schule. Den Kindern, die zu Fuß in die Schule kommen und über diesen Zebrastreifen gehen müssen, wird ein einfaches und sicheres Überqueren der Prandaustraße schwer gemacht!



Hier nicht zwischen den parkenden Fahrzeugen durchgehen und die Josef-Baumann-Gasse überqueren. Benütze die geregelte Kreuzung bei der Donauefelder Straße.



Beim Überqueren der Kreuzung Josef-Baumann-Gasse / Donauefelder Straße besonders auf die abbiegenden Fahrzeuge achten.



3



Beim überqueren der Kreuzung Prandauergasse/Dückegasse besonders auf Fahrzeuge achten, die in die Nebenfahrbahn der Dückegasse fahren.



4



Vor dem Zebrastreifen stehen bleiben, mit dem Fahrzeuglenker in Blickkontakt treten. Warten, bis das Fahrzeug stehen geblieben ist und dann zügig die Fahrbahn überqueren.



5



Vor dem Zebrastreifen stehen bleiben, mit dem Fahrzeuglenker in Blickkontakt treten. Warten, bis alle Fahrzeuge aus beiden Richtungen stehen geblieben sind und dann zügig die Straßenseite wechseln.



6



Die Sicht ist hier oft durch parkende Autos verstellt. Vor dem Überqueren der Straße der Menschenrechte stehen bleiben, mit dem Fahrzeuglenker in Blickkontakt treten. Warten, bis das Fahrzeug stehen geblieben ist und erst dann losgehen.

